

Mädchen sollen mit Unterstützung ihren Weg in die Zukunft finden

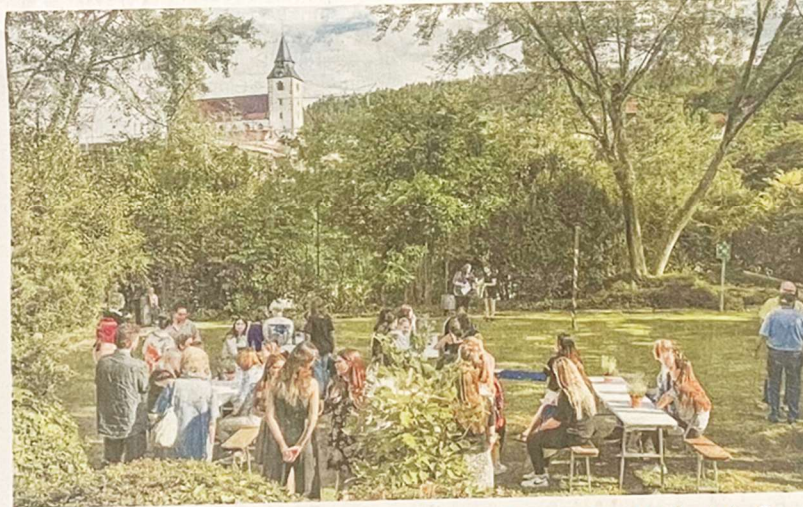
Erstes Sommerfest im Evangelischen Mädchenheim Gernsbach / Jugendämter aus ganz Baden schätzen die Arbeit der Einrichtung

Von Harry Mühlberger

Gernsbach. Das erste Sommerfest am vergangenen Freitag im Evangelischen Mädchenheim war ein großer Erfolg. Es gab Spiele wie Dosenwerfen; ebenso eine abgewandelte Form von „1, 2 oder 3“, dort wurden Fragen rund um das Mädchenheim gestellt. Ein kleines Theaterstück wurde von den Mädchen aufgeführt und spätestens beim Gruppentanz war die Laune bei allen bestens.

Die Einrichtung existiert seit 1880 und wurde 1973 mit drei stationären Gruppen wiedereröffnet. 1994 wurde die Verselbständigungsgruppe hinzugefügt, 1999 wurde dann ein ambulantes Angebot für soziale Gruppenarbeit geschaffen. Schulsozialarbeit gibt es seit 2005 an mittlerweile neun Schulen, der Erziehungsbeistand ist seit 2010 im Angebot.

Von Lörrach bis Mannheim gibt es Anfragen der Jugendämter. Im Moment sind 27 Mädchen im Alter von zehn bis 17 Jah-



In Sichtweite der katholischen Kirche befindet sich das Evangelische Mädchenheim Gernsbach. Zum Sommerfest sind viele Gäste gekommen.
Foto: Harry Mühlberger

ren im Gruppenhaus untergebracht. Für die Verselbständigungsgruppe gibt es im Verwaltungsgebäude vier Plätze für betreutes Wohnen in zwei Wohnungen. Die meisten Mädchen kommen aus den umliegenden Städten und Landkreisen.

Die Gründe, aus denen die Mädchen in das Heim kommen, sind sehr unterschiedlich. Im Durchschnitt bleiben die Mädchen zwei Jahre im Heim, was eine relativ kurze Zeitspanne ist, um Dinge in den Griff zu bekommen, die in den Familien nicht gut gelaufen sind und die es unter Umständen verhindert haben, dass die Mädchen gesund und altersgerecht aufwachsen können.

Das Mädchenheim hat 365 Tage im Jahr geöffnet. Angefangen bei der Haustechnik, über die Hauswirtschaft und die pädagogischen Mitarbeiter, Diplompädagogen, Sozialarbeiter und Erzieher sind insgesamt 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schichtdienst tätig. Die manchmal notwendige Psychotherapie

übernehmen ausgebildete Honorarkräfte. Ute Zächelein und Stefanie Franz sind die hauptamtlichen Vorstandsmitglieder, Benedikt Lang ist Vorsitzender des Verwaltungsrats, der aus sieben Mitgliedern besteht. Insgesamt gibt es 43 Mitglieder im eingetragenen Verein.

Man versucht den Alltag im Mädchenheim so normal wie möglich zu gestalten, mit einem gemeinsamen Frühstück, Mittag- und Abendessen, gemeinsamen Unternehmungen an Sonn- und Feiertagen. Man steht auch in ständigem Kontakt mit den Eltern, Schulen und den entsprechenden Jugendämtern.

Leider gibt es in der Jugendhilfe keine große Lobby. Sie übt daher ihre Tätigkeit irgendwie im Verborgenen aus. Auch wissen viele Bürger in Gernsbach nicht, dass eine solche Einrichtung hier existiert. Obwohl es doch eine so wichtige Institution ist, die mit ihrer Tätigkeit eine Chance in eine normale Zukunft für die Mädchen ebnet kann.